

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 10

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

75 Jahre Verband Bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV), 31. August 1996

Jubiläumsstafette in Huttwil



Sch. Der Verband Bernischer Unteroffiziersvereine kann dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Jubiläum organisierte der Unteroffiziersverein Huttwil unter der Leitung seines Präsidenten Jürg Schürch eine Jubiläumsstafette. Erfreulich ist, dass am Wettkampf 21 Mannschaften aus dem Kanton Bern mit 140 Wettkämpfern, worunter auch sechs Frauen, teilnahmen.

Attraktive Wettkampfform

Je fünf bis sieben Wettkämpfer stellen eine Mannschaft. Die Sektionen müssen die Disziplinen Schiessen (300 Meter), Radfahren (6 km), Orientierungslauf, allgemeines Wissen (15 Fragen), Geländelauf (4 km), HG-Werfen (3 Zielwürfe) und Schiessen auf Biathlonscheiben (40 bis 50 Meter) entsprechend den Fähigkeiten ihrer Mitglieder aufteilen und so ein schlagkräftiges Team bilden.

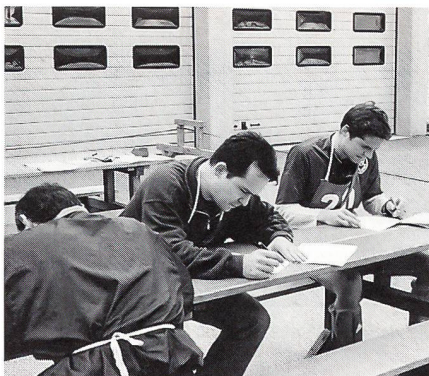
Nicht nur Muskelkraft war gefragt, sondern auch gute Nerven, eine ruhige Hand sowie ein gutes Auge. Fehlwürfe oder Fehlschüsse wurden nämlich mit Strafrunden von 120 Metern bestraft. Die Strafrunden laufenden Wettkämpfer bewiesen, dass nicht jeder seine Ziele getroffen hatte.

Wettkampf-Rückblick

Für die tadellose Organisation und die interessante Stafette bekam der UOV Huttwil als Organisator von den Wettkämpfern viel Lob und Anerkennung. Durchwegs waren die Teilnehmer vom Wettkampf begeistert und äusserten den Wunsch, dass die Stafette in den nächsten Jahren weitergeführt werden sollte.



Mit letztem Einsatz übergibt der Velofahrer dem Orientierungsläufer das Stafettenband.



Allgemeines Wissen. Ob wohl die Fragen schwierig sind?



Biathlon-Schiessen, ruhig zielen und treffen erspart Strafrunden.

Die nachfolgenden Gründe zeigen klar, dass sich ein als Stafette aufgebauter Wettkampf sehr gut für die ausserdienstliche Tätigkeit eignet:

- Durchführung mit verhältnismässig wenigen Funktionären möglich. (Kein grosses Auswertungsbüro mit Computer nötig)
- Jung und Alt können in die Mannschaften integriert werden.
- Vielseitige und interessante Disziplinen möglich (z.B. Biathlon-Schiessen, Mountain-Bike)
- Derartige Anlässe finden auch bei den jungen Mitgliedern Interesse.

Also, SUOV-Vereinspräsidenten, wäre ein solcher Wettkampf nicht auch etwas für Ihre Sektion? Für Fragen und Auskünfte steht der UOV Huttwil bestimmt zur Verfügung.

Jubiläumsstafette Huttwil

Schlussrangliste

1. Rang UOV Langnau
(Wm Hans Rentsch, Kpl Hansrudolf Habegger, Oblt Jürg Egger, Wm Urs Schneider, Sdt Heinz Wittwer, Wm Paul Zürcher)
2. Rang UOV Huttwil
(Wm Hanspeter Mathys, Wm Kurt Kleeb, Wm Willi Iseli, Wm Max Fiechter, Oblt Erwin Haas, Kpl Marc Bumann)
3. Rang UOV Langenthal
(Wm Res Meister, Gfr Adrian Cartier, Four Pascal Erard, Sdt Fritz Stöckli, Lt Thomas Friedli, Wm Walter Kissling, Kpl Eric Stöckli)
4. Rang UOV Langnau II
5. Rang UOV Wiedlisbach I
6. Rang UOV Interlaken
7. Rang UOV Wiedlisbach II
8. Rang UOV Langenthal II
9. Rang UOV Lyss I
10. Rang UOV Lyss II
11. Rang UOV Münsingen
12. Rang UOV Büren an der Aare
13. Rang UOV der Stadt Bern
14. Rang UOV Grosshöchstetten-Biglen
15. Rang UOV Spiez
16. Rang Sous-officiers de Reconviellier I
17. Rang Sous-officiers romands de Bienne
18. Rang Sous-officiers de Reconviellier II
19. Rang UOV Emmental
20. Rang UOV Amt Erlach I
21. Rang UOV Amt Erlach II

100 Jahre Unteroffiziersverein Zofingen

Sch. Mit dem UOV Zofingen kann dieses Jahr einer der ältesten und traditionsreichsten Unteroffiziersvereine der Schweiz seinen 100. Geburtstag feiern. Zu einem eindrücklichen Bekenntnis zum ausserdienstlichen Engagement wurde die von rund 170 Personen besuchte Jubiläumsfeier. Die Weihe einer neuen Fahne, die Uraufführung eines eigenen Marsches und die Chronik über die wechselvolle Geschichte des jubelnden Vereins bildeten die eigentlichen Höhepunkte der Veranstaltung.

Einen eindrücklichen Höhepunkt bildete die Fahnenweihe

Es war ein spannender Moment, als von der Musikgesellschaft Bannwil der Fahnenmarsch gespielt wurde und die zahlreichen Banner der befreundeten Unteroffiziersvereine und städtischen Vereine sowie des Pontonierfahrvereins Aarburg auf der Bühne ein Halbrund bildeten, um die alte Fahne zu verabschieden und die neue, vom Entwerfer Ernst Wamister entrollt, willkommen zu heissen und dem Vereinsführer Feldweibel Marcel Moser in Obhut zu geben.

Uraufführung

Einen weiteren spannenden Höhepunkt am Jubiläumsabend bildete die Uraufführung des «Zofinger UOV-Marsches», gespielt durch die Musikgesellschaft Bannwil, deren Dirigent Erich P. Bader Komponist des neuen Marsches ist. Die rassistische Komposition erhielt eine stehende Ovation. «Es tönt wirklich sehr schön», meinte der Moderator des Abends, Korporal Max Husner, und wünschte sich den musikalischen Elan für den UOV auch für das Geschehen im zweiten Jahrhundert.

Wechselvolle Geschichte

In seinem geschichtlichen Rückblick – besondere Erwähnung fand dabei die von Kpl Oskar Eich verfasste, umfangreiche Chronik über die 100 Jahre des Unteroffiziersvereins Zofingen – erinnerte OK-Präsident Hausammann daran, dass es auch in den Jahren von 1928 bis 1940 eine Zeit des starken Antimilitarismus und einer hohen Arbeitslosigkeit ohne soziale Abstützung gegeben habe. Es sei die Zeit der Wehranleihe, der Verlängerung der Rekrutenschule, der Mobilmachung gewesen. Es seien damals die Exponenten des heute jubelnden UOV Zofingen gewesen, welche sich für Freiheit und Unabhängigkeit und eine starke Armee eingesetzt hätten. Heute sei glücklicherweise der kalte Krieg vorbei, für viele Zeitgenossen fehle aber ein eigentliches Feindbild. Es gäbe sogar Kreise, welche die Armee halbieren, sie gar abschaffen möchten, andere wiederum möchten EU und NATO beitreten. «Freiwillig für die Freiheit» müsse die Devise auch im



Ernst Wamister entrollt die neue Vereinsfahne, welche er entworfen hat.

zweiten Jahrhundert des UOV Zofingen sein, appellierte Hausammann an die Besucherinnen und Besucher der Jubiläumsfeier.

Fahrzeug- und Geräteschau

Am Jubiläumstag gab es im weiteren verschiedene Fahrzeuge und Gerätschaften zu besichtigen. Gleichzeitig konnte im Museum die Sonderausstellung über die Geschichte des UOV Zofingen besucht werden. Leider wurde die Ausstellung nicht von zahlreichen Besuchern besucht. Nach Ansicht des Zofinger UOV-Präsidenten André Pasquier, der mehr Besucher erwartet hatte, ist eine Chance verpasst worden, sich die neuesten Fahrzeuge und Geräte der Armee anzusehen.

Jubiläumswettkämpfe:

Samstag, 7. September 1996, in Zofingen

Mit einer militärischen Geräteschau und der Fahnenweihe hat der UOV Zofingen den ersten Teil seiner 100-Jahr-Jubiläumsfeier durchgeführt.

Der Vereinspräsident meldet sich zu Wort



Fourier André Pasquier, Präsident des UOV Zofingen, steht seit 1982 mit Herz und Seele für «seinen» Verein ein.

Geschätzte Damen und Herren

Es ist für mich als amtierender Präsident dieses ehrwürdigen Vereins eine Ehre, einige Gedanken zu unserem 100-Jahr-Jubiläum an Sie zu richten. Bei der Vereinsgründung im Jahre 1896 haben sich Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere zu einer Waffenkameradschaft zusammengefunden. Sie haben als Kameraden auch in schwierigen Jahren zusammengehalten und insbesondere in den Zwischenkriegsjahren – in welchen der Wehrmann von politischer Seite her angefeindet wurde – Tiefschläge überwunden. In den militärischen Wettkämpfen haben diese Kameraden ihr Können und Wissen messen lassen und sich als Führer in der Armee bewährt. Ihre Anstrengungen haben sich nicht nur im militärischen Bereich gelohnt, ihre Führungsqualität förderte sie auch in der beruflichen Stellung. Dabei sind sie immer Kameraden geblieben, unabhängig von ihrer politischen oder konfessionellen Einstellung. Kameradschaft und Solidarität standen immer im Vordergrund. Heute sagen wir oft, dass wir für die Zukunft planen müssen. Selbstverständlich, aber wie und auf welchem Fundament? Hier meine ich, das moralische Fundament wie Kameradschaft, Freundschaft, Zusammengehörigkeit, Solidarität, Respekt und Anerkennung des Mitmenschen. Das ist das Fundament für die Zukunft. Diese Kräfte habe ich in diesem Verein gefunden und versuche sie weiter zu pflegen. Ich hoffe, dass es uns gelingen werde, die Zukunft weiterhin auf ein solch starkes Fundament zu bauen. Dem Unteroffiziersverein Zofingen und seinen Mitgliedern wünsche ich dies für die Zukunft.

Fourier André Pasquier
Präsident UOV Zofingen



Die vielseitige Fahrzeug- und Geräteschau.

Der UOV Zofingen versucht immer wieder, junge Leute für seine Tätigkeiten zu interessieren. Aus diesem Grunde freuen wir uns, als zweiten Teil des Jubiläums die Juniorenwettkämpfe des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) durchführen zu können. Unsere Freude wäre nicht vollständig, wenn wir, als Betreuer einer Schiesssektion, nicht auch die Jungschützen und -schützinnen dazu eingeladen hätten, sich in verschiedenen Disziplinen zu messen. Im gleichen Zug bieten wir unseren Kameraden des Aargauischen Unteroffiziersverbandes (AUOV) die Gelegenheit, ihren internen Mehrkampf zu absolvieren und ihre Leistungen mit den Jungen zu vergleichen.

(Bericht und Ranglisten folgen im Novemberheft)



Militärvereine Berner-Oberland

Erstmals gemeinsam

sch. In den vergangenen Jahren nahm der Unteroffiziersverein Interlaken & Umgebung immer allein am 1.-August-Umzug in Interlaken teil. Dieses Jahr konnte unter dem Namen «Berner-Oberländer Militärvereine» erstmals eine gemeinsame «Truppe», bestehend aus Mitgliedern des Verbandes Frauen der Armee Thun-Oberland, Marschgruppe Interlaken und des UOV Interlaken am Umzug teilnehmen. Von mehreren tausend Zuschauern aus dem In- und Ausland freundlich begrüsst, durften die drei Frauen und 18 Männer mit ihren Fahnen und Standarten stolz vorbeimarschieren.

Regionale Zusammenarbeit

In einer Zeit, welche für Militärvereine und ausserdienstliche Tätigkeiten alles andere als günstig ist,



Die flotte Berner-Oberländer Truppe, angeführt von drei Frauen, unterwegs auf der Umzugsstrecke.

wollen die Berner-Oberländer Militärvereine den eingeschlagenen Weg der Zusammenarbeit weiter ausbauen und vertiefen, um so zu versuchen, die anstehenden Probleme auch gemeinsam zu lösen. Gemeinsame, vielseitige und abwechslungsreiche Anlässe sollen mithelfen, die jungen Mitglieder wieder vermehrt zur Teilnahme zu bewegen.

MILITÄRSPORT

Fallschirmjägerwettkampf 1996 der Bundeswehr in Regensburg, BRD

Mit allen Wassern gewaschen – Sieg im Schwimmen durch Schweizer Fallschirm Aufklärer

In der letzten Juniwoche führte das Kommando Luftbewegliche Kräfte und 4. Division (KLK/4. Div) in Regensburg den diesjährigen Fallschirmjägerwettkampf der deutschen Bundeswehr durch. Dieser Wettbewerb ist der Nachfolgewettkampf der früheren 1. Luftlandedivision der Bundeswehr, die 1994 im Rahmen der Umstrukturierung aufgelöst wurde. Die Fallschirm Aufklärer Kp 17 der Schweizer Luftwaffe (ehemals Fernspäh Kp 17) nahm 1996 zum viertenmal teil. Das Schweizer Team errang in der Mannschaftswertung den 3. Schlussrang.

Die Einladung für den Fallschirmjägerwettkampf 1996 der deutschen Bundeswehr wurde an neun ausländische Nationen versandt. Am 24. Juni 1996 fanden sich auf dem Übungsplatz Oberhinkofen in der Nähe von Regensburg 15 Mannschaften mit insgesamt 75 Einzelstartern aus der Bundesrepublik Deutschland, Belgien und der Schweiz ein, um den Meister zu erküren. In den folgenden fünf Tagen sollten sich die Teams in den Teildisziplinen Geländelauf, Zielspringen, Formationspringen, Schwimmen und Schiessen messen. Es wurde sowohl eine Einzelwertung als auch eine Mannschaftswertung geführt. Das Schweizer Team trat in der Besetzung Wachtmeister Andreas Egli, Korporal Daniel Knecht, Soldat Sven Baumann und Soldat Marco Fontanelli an.

Geländelauf

Auf einer mit leichten Steigungen durchsetzten Waldstrecke von rund 6,6 km wurde die «härteste» Teildisziplin absolviert. Die Schweizer platzierten sich dabei auf den Rängen 16, 17, 18 und 41. Im Vergleich zum letzten Jahr konnte eine erneute Verbesserung der Siegerzeit festgestellt werden. Wie in den anderen Teildisziplinen, machte sich für die Schweizer in der Mannschaftswertung das Fehlen eines fünften Wettkämpfers bemerkbar. Die Schweizer mussten somit ohne ein Streichresultat den ganzen Wettkampf absolvieren. Mit einer ausgeglichenen Laufleistung konnten sich die Schweizer dennoch den 3. Rang in der Mannschaftswertung sichern.

4. Rang eines Schweizer Paras im Zielspringen

Das Zielspringen umfasste drei Sprünge. Gesprungen wurde mit dem jeweiligen militärischen Einsatzmaterial des Landes. Die Fallschirm Aufklärer verwendeten ihren MT-1X. Als Absetzmaschine kam eine CH-53 G des Heeres zum Einsatz. Der eigens für diesen Wettkampf errichtete Kieselkreis hatte wegen der speziellen Lage seine Tücken. Da die

Wie werde ich Fallschirm Aufklärer?

Interessenten, die sich für die Ausbildung des Fallschirm Aufklärers interessieren und die untenstehenden Anforderungen erfüllen, können sich bis zum 1. März des Jahres, in dem sie das 17. Altersjahr erreichen, beim Aero-Club der Schweiz, Abteilung FVS/Fsch, Lidostrasse 5, 6006 Luzern, Telefon 041 370 21 21, melden.

Anforderungen:

- Schweizer Staatsbürger
- Sekundarschulbildung
- sehr gute körperliche Verfassung
- guter Leumund
- einwandfreie staatsbürgerliche Gesinnung
- mind Sehschärfe von 1.25
- Einverständnis der Eltern

Interessenten, die bereits das Springerbrevet besitzen, melden sich direkt bei der Aushebung.